

## DEUTSCHE PHILOLOGIE UND DEUTSCHLEHRERAUSBILDUNG IN DER TÜRKEI HEUTE UND MORGEN

### TÜRKIYE'DE ALMAN DİLİ VE EDEBİYATI VE ALMAN DİLİ EĞİTİMİ BÖLÜMLERİNİN BUGÜNÜ VE YARINI

Hüseyin SALİHOĞLU\*, Bengül ÇETİNTAŞ\*\*

**ABSTRACT:** On the verge of joining the European Union, Turkey needs well trained young people, especially in the field of foreign languages. However, as is the case in the rest of the world, foreign language in Turkey is taken to mean English. When Turkey's relations with the European Union are taken into consideration, other European languages, more specifically German, turn out to be very important. Therefore, it is inevitable that graduates of German Language and Literature Departments and of German Language Teaching Departments, who have difficulty in employment, can be seen as valuable potential human resource.

Thus, the study points out that the above-mentioned difficulty of employment could be overcome by making the learning of German a second foreign language in the Turkish education system compulsory. Furthermore, undergraduates studying at German Language and Literature Departments can be allowed to take courses from various departments such as tourism, economics and international relations to contribute to the efforts on the way of Turkey's accession to the European Union.

**Keywords:** German language and literature departments, german language teaching departments, professional objectives

**ÖZET:** Avrupa Birliği'ne girme hazırlıkları içinde bulunan ülkemizde özellikle yabancı dil bilen nitelikli gençlere gereksinim duyulmaktadır; ancak bütün dünyada olduğu gibi ülkemizde de yabancı dil denince akla İngilizce gelmektedir. Halbuki Avrupa Birliği ile ilişkiler dikkate alındığında diğer Avrupa dillerinin, özellikle Almanca'nın da ne denli önemli olduğu görülmektedir. Bu nedenle günümüzde istihdam gücünü yaşayan üniversitelerimizin Alman Dili Edebiyatı ve Alman Dili Eğitimi bölümleri mezunlarından azami derecede istifade edilmesi kaçınılmazdır.

Bu çalışmada, söz konusu istihdam gücünün aşılabileceği; okullarda ikinci yabancı dil öğretiminin zorunlu hale getirilmesiyle Alman Dili Eğitimi mezunlarından eğitim alanında; Alman Dili Edebiyatı lisans öğrencilerinin turizm, ticaret, uluslararası ilişkiler vs. gibi farklı disiplinlerden dersler almasının sağlanması ile ülkemizin Avrupa Birliği'ne üyelik yolunda yapılan çalışmalarında yararlanılabileceği dile getirilmektedir.

**Anahtar sözcükler:** Alman dili ve edebiyatı, alman dili eğitimi, mesleki hedefler

#### 1. EINLEITUNG

In der Türkei bestehen derzeit organisatorisch betrachtet zwei selbständige Fachbereiche, die ein Studium der deutschen Sprache anbieten: Die Deutsche Philologie und die Deutschlehrrausbildung.

Die Deutsche Philologie etablierte sich in der Türkei in den 30er Jahren des 20. Jhds. wobei das Studium im Wesentlichen an die Lehrerausbildung gekoppelt war. Andererseits bestand auch an den außeruniversitären Pädagogischen Instituten (Hochschulen) die Möglichkeit, sich als Lehrer ausbilden zu lassen. Die Pädagogischen Institute wurden ihrerseits aus innenpolitischen Gründen durch die Hochschulreform 1982 aufgelöst und die Lehrerausbildung wurde den neu gegründeten Pädagogischen Fakultäten an den Universitäten übertragen.

\* Prof. Dr., Hacettepe Üniversitesi Eğitim Fakültesi - Ankara, huseyins@hacettepe.edu.tr

\*\* Yrd. Doç. Dr., Hacettepe Üniversitesi Eğitim Fakültesi-Ankara, bengulc@hacettepe.edu.tr

Die Deutschlehrerausbildung in ihrer heutigen Form besteht erst seit der Curriculumsreform der Pädagogischen Fakultäten 1997, mit der die Lehrerausbildung verbindlich für alle Abteilungen reorganisiert wurde.

Folgende Aspekte dieser Reform sind besonders hervorzuheben:

- Bis zur Reform erhielten auch die Philologiestudenten an den Philosophischen Fakultäten eine Lehrberechtigung. Heute werden Lehrer ausschließlich an den Pädagogischen Fakultäten ausgebildet. Absolventen der Philologie können nur noch mit einem Ergänzungsstudium an einer Deutschlehrerabteilung zu Lehrern weitergebildet werden.
- Mit dieser Reform wurde die Deutschlehrerausbildung nicht nur strukturell, sondern auch hinsichtlich der fachlichen Schwerpunktsetzung und der inhaltlichen Spezifika von der Philologie abgegrenzt.

## 2. STUDIENORGANISATION UND STUDIENAUFBAU

### 2.1. Aufnahmebedingungen

Die institutionelle Entscheidung, die Lehrerausbildung den Pädagogischen Fakultäten zu überlassen, führte dazu, dass sich die Zahl der Studierenden an der Philologie ab dem Studienjahr 1999/2000 fast halbierte, während das Interesse an der Lehrerausbildung tendenziell stabil blieb. Dies kann man in den nachfolgenden Tabellen zu den angebotenen und belegten Studienplätzen der Deutschen Philologie (Tabelle 1) und der Deutschlehrerausbildung (Tabelle 2) genau verfolgen.

**Tabelle 1:** Angebotene und belegte Studienplätze für die Deutsche Philologie

Studienjahr	Angebotene Studienplätze	Belegte Studienplätze
1999/2000	525	313
2000/01	401	275
2001/02	422	215
2002/03	272	121
2003/04	272	272
2004/05	380	

**Tabelle 2:** Angebotene und belegte Studienplätze für die Deutschlehrerausbildung

Studienjahr	Angebotene Studienplätze	Belegte Studienplätze
1999/2000	540	381
2000/01	453	400
2001/02	557	471
2002/03	549	538
2003/04	571	571
2004/05	540	

Der Aufschwung der Studentenzahlen im Studienjahr 2003/04 ist durch die veränderten Aufnahmebedingungen zu erklären: Um die Studentenzahlen konstant zu halten, nehmen 6 von 8 philologischen und 11 von 14 didaktischen Abteilungen auch Bewerber auf, die den englisch- bzw. auch französischsprachigen Teil der Universitätsaufnahmeprüfung abgelegt haben. Gute Deutschkenntnisse in der Universitätsaufnahmeprüfung setzen wie bisher die didaktischen Abteilungen der Hacettepe Universität, der Dokuz Eylül Universität und der Istanbul Universität und die philologischen Abteilungen der Marmara sowie der Istanbul Universität voraus.

Die flexiblen Aufnahmebedingungen lassen auch Rückschlüsse auf das Profil der Studenten zu: Obwohl die universitäre Ausbildung für beide Studienrichtungen gute Deutschkenntnisse erfordert, werden die sprachlichen und kulturellen Vorkenntnisse der Studienanfänger vor allem an den neueren Universitäten Jahr für Jahr schwächer und heterogener, während renommierte Universitäten nach wie vor Bewerber mit guten Deutschkenntnissen anziehen können.

Für die oben angesprochenen Entwicklungen gibt es verschiedene fremdsprachenpolitisch und gesellschaftlich bedingte Gründe. Zwei wesentliche Aspekte beeinflussen den Stellenwert dieser Abteilungen aber besonders nachhaltig: Erstens nimmt in den letzten Jahren die Bedeutung von Deutsch als Fremdsprache auch im universitären Bereich zugunsten des Englischen kontinuierlich ab, zweitens geht die Zahl der Remigranten, die über Jahre hinweg das Profil der Abteilungen bildeten, zurück.

### **1.2. Studien- und Lerninhalte**

Alle 14 Abteilungen der Deutschlehrausbildung unterrichten gegenwärtig nach einem zentral verordneten Curriculum, das vom Hochschulrat (YÖK) entwickelt und festgelegt wurde. Das Unterrichtsprogramm lässt sich grob in folgende Bereiche gliedern:

1. Sprachpraxis
2. Methodik und Didaktik
3. Schulpraxis
4. Sprachwissenschaft und Übersetzung
5. Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik
6. Fachfremde Lehrveranstaltungen
7. Wahlpflichtveranstaltungen

Das Unterrichtsprogramm der philologischen Abteilungen lassen sich demgegenüber nicht typisieren, da die Inhalte des philologischen Studiengangs eher von den Interessen und Arbeitsschwerpunkten der Lehrkräfte abhängen und es für die Curricula dieser Abteilungen zwischen den Universitäten und dem Hochschulrat nur wenige verbindliche Richtlinien gibt. Am Beispiel des Curriculums der Universität Ankara können folgende Teilgebiete der Deutschen Philologie umrissen werden:

1. Sprachpraxis
2. Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte
3. Sprachwissenschaft und Übersetzung
4. Kulturgeschichte und Sprachgeschichte
5. Fachfremde Lehrveranstaltungen
6. Wahlpflichtveranstaltungen

Vergleicht man die Inhalte der beiden Studienfächer, so wird deutlich, dass sich die Deutschlehrausbildung von der philologischen Ausbildung durch die Reduktion rein germanistischer Studieninhalte (Literatur- und Sprachwissenschaft; deutsche Kultur- und Sprachgeschichte) zum Vorteil der Vermittlung praktischer Fertigkeiten und didaktischer Grundlagen unterscheidet. Deutsche Philologie wird in der Türkei eher aus einem Bildungsinteresse für die deutsche Sprache und die deutschsprachige Literatur studiert, während die Deutschlehrausbildung eine echte Berufsausbildung darstellt.

### **3. ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN UND DESIRATE**

Trotz der Hegemonie des Englischen ist es in der Türkei dennoch sinnvoll, Deutsch zu lernen bzw. Deutsch als Fremdsprache zu studieren. Denn die deutsche Sprache ist durch die sehr engen und lebendigen Beziehungen der beiden Länder durchaus gesellschaftsrelevant.

Darüber hinaus sind Entwicklungen im Rahmen der EU-Politik erste Anzeichen dafür, dass man sich in der Türkei nicht mehr nur auf die englische Sprache beschränken wird. Um die türkisch-deutschen Beziehungen zu vertiefen und die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern in verschiedenen Bereichen zu optimieren, werden in den nächsten Jahren sowohl in privaten als auch in öffentlichen Stellen immer

mehr Menschen gebraucht, die über gute Deutsch- bzw. Deutschland-Kompetenzen verfügen. Dies weckt vor allem innerhalb der Germanistik die Erwartungen, dass die deutsche Sprache in Zukunft wieder neue Chancen erhält und die Nachfrage nach Deutsch als Fremdsprache deutlich steigt.

Diese Erwartungen decken sich auch vollständig mit den jüngsten fremdsprachenpolitischen Tendenzen im schulischen Bereich. Durch die Einführung einer 2. Pflichtfremdsprache, die eindeutig den europäischen Gedanken der multilingualen Kompetenz von Schülern verfolgt, wird in den kommenden Jahren auch die Deutschlehrerausbildung wesentlich an Bedeutung gewinnen.

Die Zukunft stellt somit sowohl die Germanistik als auch die Deutschlehrerausbildung vor neue Herausforderungen, auf die vor allem auf curricularer Ebene reagiert werden muss.

### **3.1. Studiengangskombinationen innerhalb der Philologie**

Acht Universitäten bieten derzeit Philologiestudiengänge an, aber nur wenige der Absolventen erwartet heute noch eine berufliche Zukunft, in der sie auf das im Studium Erlernte zurückgreifen können. In Fachkreisen wird daher seit geraumer Zeit eine Neuorientierung der Philologie gefordert. Grundlegend ist dabei der Gedanke, das Studium so anzulegen, dass für die Absolventen wieder tatsächliche Chancen auf dem Arbeitsmarkt bestehen. Dies würde für die Germanistik bedeuten, dass sie sich von klassischen Studieninhalten lösen und das Ausbildungs- und Berufsspektrum durch interdisziplinäre Angebote erweitern. Ein berufsrelevantes Studium würde einerseits die Motivation der Studierenden und andererseits auch die Attraktivität der philologischen Abteilungen wieder erhöhen.

Im Prinzip bieten sich unter Berücksichtigung der arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen verschiedene Möglichkeiten für Studiengangskombinationen an. Aufgrund der zunehmenden deutsch-türkischen wirtschaftlichen Beziehungen wären aber vor allem Studiengänge mit wirtschaftswissenschaftlicher (insbesondere im Tourismusbereich) oder auch betriebswirtschaftlicher Ausrichtung von großer Bedeutung, wie es in ähnlicher Form an der Marmara Universität bereits umgesetzt wird.

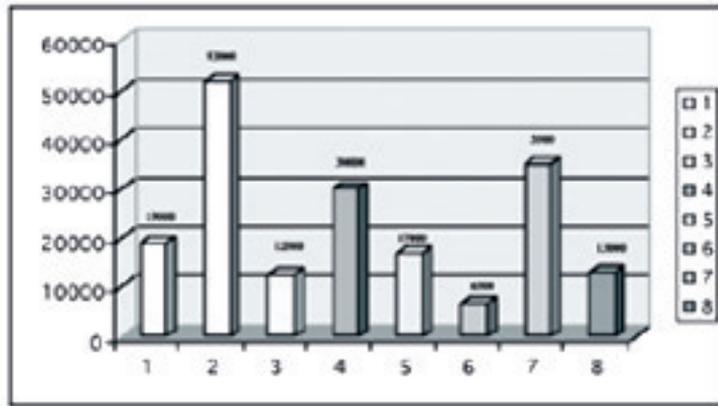
Weitere Möglichkeiten wären die Einbringung des Englischen in die Philologie, um den Anforderungen der Zeit (Deutsch wird im Normalfall nach Englisch gelernt) gerecht zu werden oder auch einfach nur eine stärkere Gewichtung von dolmetscher- und übersetzungswissenschaftlichen Inhalten, denn es herrscht auf dem Arbeitsmarkt ein Ernst zunehmender Mangel an qualifizierten Übersetzern und Dolmetschern.

Da sich die Philologie aber auch im Zuge des Europäisierungsprozesses weiterentwickeln wird, ist zu erwarten, dass die Nachfrage nach Deutschland-Experten in Zukunft deutlich steigt. Auf das oben beschriebene Manko könnte die Philologie auch mit Deutschlandstudien im Sinne einer berufsrelevanten Zusatzqualifikation reagieren. In diesen Studiengängen könnten den Studierenden Deutschland-Kompetenzen in unterschiedlichen Fachrichtungen abgestimmte Lehrveranstaltungen z.B. auf dem Gebiet der Politik, des Rechts, der Verwaltung, der Geschichte, der Kultur sowie der interkulturellen Kommunikation vermittelt werden.

Es müsste dabei im politischen Interesse des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und des Auswärtigen Amtes sein, solche Studiengänge für eine bestimmte Zeitdauer finanziell zu unterstützen, das Stipendienprogramm ‚Forschungsaufenthalte für Germanisten‘ auf die Türkei auszuweiten sowie Praktika für Germanisten anzubieten.

### **3.2. Modifizierung der Studieninhalte in der Deutschlehrerausbildung**

Der Deutschlehrerberuf an den staatlichen und privaten Schulen ist der Hauptarbeitsmarkt für die Absolventen der Deutschlehrerausbildung. Deutsch wird in der Türkei nach unveröffentlichten Angaben der Deutsch-Kommission am Obersten Erziehungsrat Ankara von etwa 190.000 Schülern gelernt. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung von Deutsch als erste und zweite Fremdsprache in der Primarstufe (Klasse 6-8) und in der Sekundarstufe (Klasse 9-12).



**Tabelle 3:** Deutsch als erste und zweite Fremdsprache im Primar- und Sekundarbereich (Schuljahr 2002/2003)

1. Primarstufe: 1. Fremdsprache	: 19.000 Deutschschüler
2. Primarstufe: 2. Fremdsprache	: 52.000 Deutschschüler
3. Sekundarstufe: Anadolu- Gymnasien	: 1. Fremdsprache: 12.500 Deutschschüler
4. Sekundarstufe: Anadolu- Gymnasien	: 2. Fremdsprache: 30.000 Deutschschüler
5. Sekundarstufe: Anadolu-Lehrer-Gymn.	: 1. Fremdsprache: 17.000 Deutschschüler
6. Sekundarstufe: Allgemeine Gymnasien	: 1. Fremdsprache: 6.500 Deutschschüler
7. Sekundarstufe: Allgemeine Gymnasien	: 2. Fremdsprache: 35.000 Deutschschüler
8. Sekundarstufe: Berufsgymnasien	: 2. Fremdsprache: 13.000 Deutschschüler

Diese Zahlen werden in den kommenden Jahren um ein Vielfaches steigen. Denn Deutsch und Französisch sollen wieder zu einem obligatorischen Bestandteil des Lehrprogramms an den Sekundarschulen werden. Durch die Einführung einer zweiten Pflichtfremdsprache im Gymnasialbereich wird ein zusätzlicher Bedarf an Deutschlehrern entstehen, der kurzfristig durch derzeit fachfremd tätigen Deutschlehrerabsolventen gedeckt wird. Mittelfristig ist jedoch mit Einstellungen von jungen Absolventen zu rechnen, so dass die Deutschlehrerausbildung in Zukunft wesentlich an Ansehen gewinnt.

Vor dem Hintergrund dieser neuen Anforderungen sollten die Deutschlehrerabteilungen ihr Studienprogramm auf die inhaltliche Relevanz und auf bestehende Mängel überprüfen. Folgende Überlegungen könnten zu weiteren Diskussionen anregen:

- Die Deutschlehrerausbildung konzentriert sich in erster Linie auf die Ausbildung von Lehrern, die im schulischen Bereich Deutsch als zweite Fremdsprache unterrichten sollen, weshalb das Studienprogramm auch schulpädagogisch orientierte Themen umfasst. Da das Curriculum der Deutschdidaktik auf der Grundlage der Englischdidaktik entwickelt wurde, wird nicht berücksichtigt, dass die zuerst erworbene Fremdsprache in hohem Maß Grundlage für den Erwerb einer weiteren Fremdsprache ist. Dieser spezifische Aspekt ‚Deutsch nach Englisch‘ sollte als neuer Schwerpunkt innerhalb der methodisch-didaktischen Lehrveranstaltungen (LV) etabliert werden.
- Auf der anderen Seite sind Wege zu suchen, weitere LV, die für den Lehrerberuf sehr wichtig sind, ins Programm aufzunehmen. Konkret zu nennen sind hier LV zur Aussprache, die vor allem für Studenten mit geringen Deutschkenntnissen und ohne Deutschlanderfahrung sehr wichtig sind, und die LV Landeskunde bzw. Kulturgeschichte, ohne deren Kenntnisse ein Fremdsprachenlehrer nicht effektiv fungieren kann, weil ein Lehrer sich in der Zielsprachenkultur gut auskennen muss und weil Landeskundeunterricht ein integraler Bestandteil der Vermittlung von Fremdsprachen ist.

- Stärker als bisher ist auch eine Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Abteilungen anzustreben, um die Inhalte der abteilungsextern und abteilungsintern erteilten schulpädagogischen LV optimal aufeinander abstimmen zu können.
- Besonders relevant ist jedoch die Kooperation mit den Abteilungen für Türkisch, zumal die LV Türkische Phonetik, Türkische Morphologie, Türkische Syntax die einzigen LV innerhalb des Studiums sind, in denen Studierende die Möglichkeit haben, ihre muttersprachlichen Kompetenzen auf allen sprachlichen Ebenen auf kontrastiver Basis zu erweitern.
- Eine Modifizierung der Studieninhalte ist auch im Hinblick auf die im Rahmen des Sokrates/Erasmusprogramms entstandenen Kooperationen deutscher und türkischer Hochschulen wichtig. Der Austausch von Studierenden im Bereich der Lehrerbildung wird zunehmend an Bedeutung gewinnen, eine Arbeitsgruppe von Vertreterinnen und Vertretern sechs deutscher und sechs türkischer Universitäten arbeitete dafür bereits ein konkretes Arbeitsprogramm aus. Ziel dieses Programms ist es, auf der Grundlage der Verträge von Bologna die Lehrerausbildung beider Länder mit Schwerpunkten in den Fächern Deutsch und Pädagogik miteinander zu verknüpfen. Gemeinsames Ziel ist die Internationalisierung der Lehrerausbildung, das heißt nationale Curricula sollen um europäische Ausbildungsstandards erweitert und aufeinander abgestimmt werden. Konkret wurde von der Arbeitsgruppe beschlossen:
- Module (Modul I "Schulpraktikum"; Modul II: "Spracherwerb"; Modul III: "Methodik/Didaktik Deutsch als Fremdsprache und Zweitsprache) als gemeinsame obligatorische Studienanteile sowohl in der türkischen wie auch in der deutschen Lehrerausbildung einzurichten.
- Diese Module in einem Semester an der jeweiligen Hochschule im Ausland zu absolvieren,
- Alle Leistungen nach ECTS (European Credit Transfer System) zu bewerten.

#### **4. ABSCHLIESSENDE BETRACHTUNG**

Aus zwei verschiedenen Gründen sind die Studieninhalte sowohl der Deutschen Philologie als auch der Deutschlehrerausbildung neu zu überdenken: Zum einen ist die mit der Unterzeichnung des Bologna-Prozesses eingeleitete Internationalisierung der Hochschulen ein unumkehrbarer Prozess. In die Entwicklung von Curricula und Studieninhalten müssen daher neuere sprachpolitische Entwicklungen und auch wissenschaftliche Erkenntnisse einfließen. Als Beispiel wurden ‚Deutsch nach Englisch‘ oder die Bedeutung von landeskundlichen Inhalten für die Deutschlehrerausbildung genannt.

Zum anderen geht es darum, das Studienangebot lernerzentriert auszurichten. Lernerzentriert heißt in diesem Sinne nicht, dass die Studierenden nur noch lernen, was sie persönlich interessiert und was ihnen Spaß macht, sondern dass man von Seiten der Hochschulen auch auf arbeitsmarktpolitische Anforderungen reagieren sollte. Hier ist es vor allem die Philologie, die ihr rein sprachlich und literaturwissenschaftlich geprägtes Angebot um neue Ansätze erweitern sollte. Gefragt sind z.B. umfassend ausgebildete Vermittler auf dem Gebiet der interkulturellen Wirtschaftskommunikation oder allgemein: junge Menschen mit interdisziplinärer Deutschland-Kompetenz.

Der vorliegende Artikel möchte mit den ausgearbeiteten Vorschlägen einen Beitrag zur Diskussion um die Änderung der Studieninhalte leisten.

#### **LITERATUR**

- Öğrenci Seçme ve Yerleştirme Merkezi (1999). Yükseköğretim Programları ve Kontenjanları Kılavuzu. Ankara: ÖSYM.  
 Öğrenci Seçme ve Yerleştirme Merkezi (2000). Yükseköğretim Programları ve Kontenjanları Kılavuzu. Ankara: ÖSYM.  
 Öğrenci Seçme ve Yerleştirme Merkezi (2001). Yükseköğretim Programları ve Kontenjanları Kılavuzu. Ankara: ÖSYM.

- Öđrenci Seçme ve Yerleřtirme Merkezi (2002). Yükseköđretim Programları ve Kontenjanları Kılavuzu. Ankara: ÖSYM.
- Öđrenci Seçme ve Yerleřtirme Merkezi (2003). Yükseköđretim Programları ve Kontenjanları Kılavuzu. Ankara: ÖSYM.
- Öđrenci Seçme ve Yerleřtirme Merkezi (2004). Yükseköđretim Programları ve Kontenjanları Kılavuzu. Ankara: ÖSYM.
- Öđrenci Seçme ve Yerleřtirme Merkezi (1999). Yükseköđretim Programlarının Merkezi Yerleřtirmedeki En Küçük ve En Büyük Puanları. Ankara: ÖSYM.
- Öđrenci Seçme ve Yerleřtirme Merkezi (2000). Yükseköđretim Programlarının Merkezi Yerleřtirmedeki En Küçük ve En Büyük Puanları. Ankara: ÖSYM.
- Öđrenci Seçme ve Yerleřtirme Merkezi (2001). Yükseköđretim Programlarının Merkezi Yerleřtirmedeki En Küçük ve En Büyük Puanları. Ankara: ÖSYM.
- Öđrenci Seçme ve Yerleřtirme Merkezi (2002). Yükseköđretim Programlarının Merkezi Yerleřtirmedeki En Küçük ve En Büyük Puanları. Ankara: ÖSYM.
- Öđrenci Seçme ve Yerleřtirme Merkezi (2003). Yükseköđretim Programlarının Merkezi Yerleřtirmedeki En Küçük ve En Büyük Puanları. Ankara: ÖSYM.
- T.C. Milli Eđitim Bakanlığı (2004). Tebliđler Dergisi, Mayıs (2560).